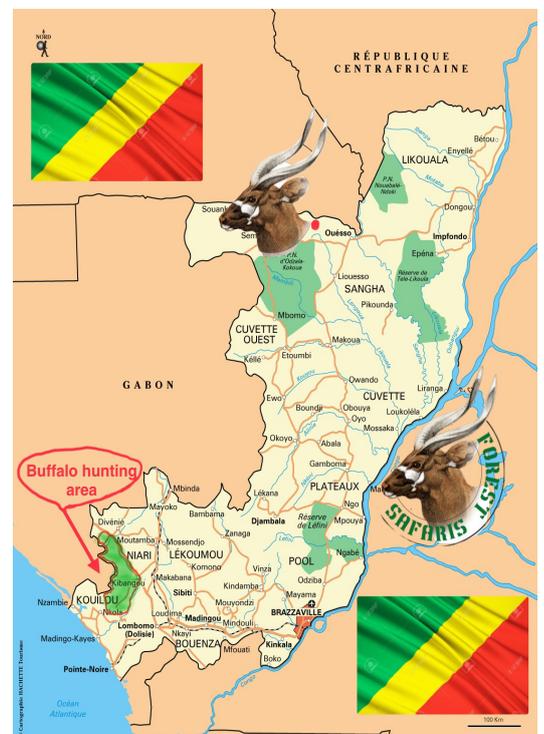


# JAGEN im KONGO IM REGENWALD 2025



Im zentralen Afrika gibt es 2 Länder mit dem allgemeinen Namen KONGO, die man leicht miteinander verwechseln kann:

- 1.) Die **Demokratische Republik Kongo** (früher der belgische Kongo, später auch ZAIRE genannt) ist 2.345.000 km<sup>2</sup> groß und hat ca. 80 Mio. Einwohner. Die Hauptstadt ist Kinshasa.
- 2.) Die heutige **Republik Kongo** (früher der französische Kongo oder auch bekannt als Kongo Brazzaville) liegt westlich davon und ist wesentlich kleiner mit nur 342.000 km<sup>2</sup> und 4,1 Mio. Einwohnern. Die Hauptstadt Brazzaville liegt direkt am Fluss Kongo gegenüber der anderen Hauptstadt Kinshasa. Der Fluss Kongo bildet teilweise die Grenze zwischen beiden Ländern.



Im folgenden Text geht es nur um die heutige **Republik Kongo**, auch noch als **Kongo Brazzaville** bekannt. Es ist eins der ursprünglichsten und wildesten afrikanischen Jagdländer und dort gibt es einige Wildarten, die woanders in Afrika nicht vorkommen, z.B. den geheimnisvollen Bongo und die scheue Urwald-Sitatunga. Nicht viele Jäger haben diese beiden Antilopen geschossen. Eine Safari im Kongo ist immer noch ein Abenteuer, weit mehr als in Simbabwe oder Tansania. Die Jagdgebiete sind noch entlegener und schwerer zu erreichen. Es gibt tatsächlich heute noch Regionen, die nie ein Weißer betreten hat und in die auch nie ein Einheimischer gekommen ist, sie sind schlicht zu entlegen.

Das Jagdgebiet TalaTala im Nordwesten des Landes an der Grenze zu Kamerun ist 750.000 ha groß und wird von dem in Frankreich bekannten Jean-Luc Damy bewirtschaftet. Außerdem betreibt er noch eine Konzession im Südwesten des Landes nördlich von Pointe Noire mit Jagdmöglichkeiten auf Rotbüffel, Urwald-Sitatunga, Gelbrückenducker, Blauducker, Westafrikanischen Buschbock, Peter's Ducker und Pinselohrschwein.

Mit 18 machte er die Berufsjäger-Prüfung und hat seitdem anspruchsvolle Jäger aus aller Welt mit Erfolg

geführt. Berufsjäger sind vor allem der durch seine Veröffentlichungen bekannte Christoph Morio sowie Jean-Luc Damy. Beide sprechen Französisch, Englisch und natürlich die einheimischen Dialekte.

Christophe Morio ist ein weltweit anerkannter Top-Berufsjäger, der lange Jahre in der Zentralafrikanischen Republik und in Tansania gejagt hat. Er jagt derzeit auch noch im Chad und in Tansania. Wenn Sie hieran Interesse haben sollten, kontaktieren Sie uns gerne!

Sie erreichen das Gebiet Tala Tala relativ gut mit einem Air France Flug von Paris nach Brazzaville und dann am nächsten Tag mit einem Inlandsflug in gut 1 Std. Ouessou, von wo Sie in ca. 2,25 Autostunden auf Holzabfuhrwegen das Camp erreichen im Osten des riesigen Landes. Diese weltentlegene Konzession, von der bislang nur ca. 120.000 ha bejagt wurden, ist absolute Wildnis entlang der Südseite des Ngoko-Flusses, der auch die Grenze zu Kamerun bildet. Das Camp liegt an diesem Fluss und besteht aus einem Hauptchalet und 3 klimatisierten Gästechalets mit eigenen Bädern und Toiletten. Die Holzabfuhrwege bieten die einzige Möglichkeit der Fortbewegung mit den Fahrzeugen. Im Camp stehen 2 neue Toyota Landcruiser und ein Toyota Double Cab mit speziellen Reifen und Winden für die Fahrten auf glitschigen Urwaldwegen zur Verfügung. Das Jagdgebiet besteht zu 100% aus Regenwald und ist sanft hügelig. Wenn Sie diesen Biotop mit üppigstem Urwald erleben, kommen Sie aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Das Büffeljagdgebiet im Südwesten des Landes erreichen Sie am besten mit einem Direktflug nach Pointe Noire oder über Brazzaville mit einem Transfer nach Pointe Noire. Von hier sind es dann noch ca. 7-8 Stunden Autotransfer ins Jagdgebiet. Auch dieses Gebiet besteht aus Regenwald, hat aber im Vergleich zu vorgenanntem Gebiet mehr eingesprengte offene Grasflächen. In dieser Konzession gibt es nicht so viele Arten wie im Gebiet Tala Tala, jedoch eine sehr hohe Büffelpopulation, was dieses Gebiet speziell zur Bejagung des ansonsten eher seltenen Rotbüffels hoch interessant macht.

Der einzigartige Urwaldbiotop bringt eine mannigfaltige Flora und Fauna hervor, u.a. solch einzigartige Arten wie Flachlandgorillas und Schimpansen.





Das Klima im äquatorialen Regenwald unterscheidet sich nicht durch die verschiedenen Jahreszeiten wie bei uns, sondern es herrschen ganzjährig relativ gleichmäßige Tagestemperaturen zwischen 25 und 31 Grad. Nachts liegen diese bei 10 bis 20 Grad. Es gibt keine richtige Trockenzeit, trotzdem gibt es Unterschiede. Die Jagdmonate Mai, Juni, Juli, September und Oktober sind die durchschnittlich regenreichsten mit bis zu 230 mm Niederschlag. Die trockensten Monate sind Dezember und Januar mit durchschnittlich nur 70 mm Niederschlag.

Für den passionierten Trophäenjäger sind vor allem der sagenumwobene Bongo und die heimliche Urwaldsitatunga, aber auch Rotbüffel, Gelbrückenducker, Peters Ducker, Schwarzstirn Ducker, Schwarzückenducker, Blauducker, Bayducker, Batesantilope und Pinselohrschwein von Bedeutung.

Ferner kommen die vorgenannten Primaten, Urwaldelefanten, Riesenwaldschweine, Krokodil, Gürteltier, Kolobusaffen und diverse andere Arten vor, dürfen aber nicht bejagt werden.

Die Hauptwildart in Tala Tala ist der Bongo. Diese wohl schönste Antilope Afrikas wird auf der Fährte gejagt. Sobald man die frische Fährte eines Bongobullen entdeckt hat, beginnt das Ausfährten mit Hilfe der Pygmäen. Hat man sich dem Bongo genähert und springt dieser im dichten Unterholz ab, versucht man, ihn mit Hilfe von 2 oder 3 Hunden der Pygmäen zu stellen. Bongos stellen sich normalerweise schnell und dadurch, dass die Antilope auf das Abwehren der Hunde konzentriert ist, hat man meistens die Gelegenheit, sich bis auf kurze Distanz zu nähern und zu schießen. Die Jagd kann vom Auffinden einer frischen Fährte bis zur Erlegung eine  $\frac{1}{2}$  Stunde, aber auch mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Bislang haben, mit einer Ausnahme, all unsere Kunden ihren Bongo erlegt. Wir waren als erster deutscher Vermittler in diesem Gebiet tätig und haben mit Abstand die meisten Kunden aus Deutschland gebracht! So wurde der R+W-Weltrekord Bongo durch einen unserer Kunden erlegt sowie im vergangenen Jahr der stärkste Bongo der Saison.

Anders verhält es sich mit der Urwaldsitunga. Diese wird an einer der Urwaldlichtungen, wo immer wieder natürliche Salzlecken durch im Boden vorkommende Mineralien zu finden sind, vom Ansitz aus bejagt. Zur Bestätigung sind im ganzen Revier Wildkameras angebracht, so dass Sie nur an erfolgversprechenden Plätzen ansitzen werden.

Der Rotbüffel kommt, wie schon erwähnt, in beiden Konzessionen vor. In Tala Tala ist er aber eher als Beifang zu betrachten. Bei ca. 15-20 Jagdgästen im Jahr werden nicht mehr als 1 oder 2 Rotbüffel jährlich erlegt. Speziell für diese hoch interessante Wildart hat unser Veranstalter das im Südwesten des Landes befindliche Jagdgebiet erschlossen. Die Erfolgsaussichten liegen hier bei 100 %. Da es sich nicht um ein reines Regenwaldgebiet handelt, kommen auch Wildarten wie Buschbock und Wasserbock vor. Es sind auch schon einige hochkapitale Urwald-Situngas gefallen.

Nicht minder interessant ist die Duckerjagd. Hierbei wird von den Pygmäen die Duckerklage nachgeahmt, worauf die Ducker ähnlich wie ein Rehbock zur Blattzeit springen und Sie auf kürzeste Distanz blitzschnell schießen müssen.



Die Jagdsaison beginnt spät im Mai bis Ende Juli und von Anfang bis Ende Oktober.

Die Tracker sind die wohl besten in ganz Afrika, denn sie sind gezwungen, die Fährten zu finden und zu halten, Jagd auf Sicht ist nicht möglich. Aus dieser Tatsache erklären sich die unglaublichen Fähigkeiten der einheimischen Tracker.

Sofern Sie eine Jagd planen, sollten Sie möglichst frühzeitig buchen, denn die jährliche Quote von nur 10 verfügbaren Bongo- Lizenzen ist meist schnell vergeben.

Sie sind untergebracht in sehr komfortablen Chalets, welche aus den dort vorhandenen natürlichen Materialien im traditionellen Stil gebaut sind. Sie haben alle Annehmlichkeiten, die Sie nach einem aufregenden und anstrengenden Jagdtag brauchen. Die Küche ist französisch angehaucht und Sie werden überrascht sein, welche Genüsse Ihnen im Busch geboten werden.



### Kosten in Euro / Tala Tala

|  | Saison<br>2025 | Saison<br>2026 |
|--|----------------|----------------|
| 13tägige Safari 1:1 auf Bongo und alle anderen bejagbaren Wildarten  | 35.500.-       | 37.500.-       |
| 13tägige Safari 1:1 auf Sitatunga und alle anderen bejagbaren Wildarten<br>außer Bongo, (Erlegung Rotbüffel + Gelbrückenducker<br>kosten in diesem Fall zusätzlich zur Abschussgebühr je 1.500 Euro Aufpreis | 13.000.-       | 14.000.-       |
| Begleitperson  | 4.000.-        | 4.000.-        |

#### In dem obigen Preis enthalten:

Hilfe bei den Waffenformalitäten am Flughafen Brazzaville und Ouesso, Transfer ab-bis Ouesso ins Camp, Unterkunft, Vollpension und alle Getränke, Führung durch lizenzierte Berufsjäger mit ihren Fährtensuchern, Leihen einer Büchse mit Marken-Zielfernrohr und Munition, Fahrern, Abhäutern und Camp-Personal usw., alle km-Gelder, täglicher Wäschedienst, Abkochen und Feldpräparation der Trophäen.

**Nicht enthalten sind:**

Abschussgebühren, Trinkgelder, Visum, Jagdlizenz, Munition, Flugkosten Paris Brazzaville ca. 800.- in Economy-Class, Brazzaville Ouesso - Brazzaville ca. 300.- bis 400.-. Sofern kein Flug möglich sein sollte, benötigen Sie einen Transfer per Auto, die Kosten hierfür betragen 1.000.- (1.100.- für die Saison 2024) Euro/Strecke. Dippen (Desinfizieren) der Trophäen und Verpacken, Export-Lizenzen, Veterinär-Zeugnisse und Cites 2.000.-. Trophäenversand zum Jäger, Hotelübernachtung und Verpflegung vor und nach der Safari, sofern gem. Flugplan erforderlich oder erwünscht.

**Abschussgebühren in Euro**

Die nachfolgend aufgeführten Wildarten sind nach Verfügbarkeit bejagbar.

|  | 2025    | 2026    |
|--|---------|---------|
| Bongo  | 6.000.- | 6.000.- |
| Forest-Sitatunga                                 | 3.500.- | 4.000.- |
| Waldbüffel (Rotbüffel)                           | 3.500.- | 3.500.- |
| Gelbrückenducker (C.silvicultur)                 | 3.500.- | 3.500.- |
| Blauducker (C. Monticola)                        | 750.-   | 750.-   |
| Schwarzrückenducker/Bayducker (C. Dorsalis)      | 750.-   | 750.-   |
| Schwarzstirnducker /Black-Fronted (C. nigrifons) | 750.-   | 750.-   |
| Peter´s Ducker (C. callligygus)                  | 750.-   | 750.-   |
| Pinselohrschwein /Red River Hog (P. procus)      | 850.-   | 850.-   |

Für den Abschuss von weiblichen Stücken wird die doppelte Abschussgebühr verlangt.

**Für alle Wildarten: Krankschießen gilt als Erlegung!**

|   |         |
|---|---------|
| Jagdlizenz  | 1.500.- |
| Abkochen, Bleichen, Salzen, Verpacken,<br>Desinfizieren der Trophäen, Erstellen v. Export-<br>Lizenzen, Veterinär-Dokumenten und Cites-<br>Papieren | 2.000.- |

Wir weisen darauf hin, dass weder wir noch der Veranstalter Einfluss auf eine mögliche Erhöhung der staatlichen Gebühren (Abschussgebühren, Lizenzen) haben. Diese Gebühren gehen zu 100 % an die Wildschutzbehörde und sind nicht verhandelbar.

**Programm-Verlauf**

Wir empfehlen Flüge mit der Air France nach Brazzaville. Von dort sind Sie mit Linienflugzeug in ca. 1 3/4Std. auf dem Flughafen von Ouesso und von dort in ca. 2 1/2 Std. mit dem Auto im Hauptcamp. Der Inlandsflug kostet ca. 500,- Euro für beide Strecken. Transfer mit Auto ab-bis Brazzaville kostet Euro 2.500.- und dauert ca. 1 Tag (975km), wovon 900km gut ausgebaute Teerstraße sind. Man hilft Ihnen in Brazzaville bei der Ein- und Ausreise vor dem Weiterflug nach Ouesso und zurück sowie bei einer evtl. erforderlichen Übernachtung in Brazzaville.

|           |  |
|-----------|--|
| Tag 1:    | Ankunft Brazaville und Übernachtung im Hotel                   |
| Tag 2:    | Flug nach Ouesso und Weiterfahrt ins Camp oder Straßentransfer |
| Tag 3-15: | 13 Jagdtage  |
| Tag 16    | Transfer nach Brazzaville und Rückflug                         |

## Kosten in Euro / Büffeljagd-Gebiet

|                         | Saison 2025 |
|-------------------------|-------------|
| 10tägige Büffeljagd 1:1 | 19.000.-    |
| wie vor, jedoch 2:2     | 14.500.-    |
| Begleitperson           | 4.000.-     |

### Abschussgebühren in Euro

Die nachfolgend aufgeführten Wildarten sind nach Verfügbarkeit bejagbar.

|                             |         |
|-----------------------------|---------|
| Rotbüffel                   | 3.500.- |
| Sitatunga                   | 4.000.- |
| Gelbrückenducker            | 3.500.- |
| Blauducker                  | 750.-   |
| Westafrikanischer Buschbock | 1.200.- |
| Peter´s Ducker              | 750.-   |
| Pinselohrschwein            | 750.-   |

#### In dem obigen Preis enthalten:

Hilfe bei den Waffenformalitäten am Flughafen Brazzaville oder Pointe Noire, Transfer ab-bis Flughafen ins Camp, Unterkunft, Vollpension und alle Getränke, Führung durch lizenzierte Berufsjäger mit ihren Fährtensuchern, Jagdlizenz, Leihen einer Büchse mit Marken-Zielfernrohr und Munition, Fahrern, Abhäutern und Camp-Personal usw., alle km-Gelder, täglicher Wäschedienst, Abkochen und Feldpräparation der Trophäen.

#### Nicht enthalten sind:

Abschussgebühren, Trinkgelder, Visum, Flugkosten Pointe Noire/Brazzaville ca. 800.- in Economy-Class. Dippen (Desinfizieren) der Trophäen und Verpacken, Export-Lizenzen, Veterinär-Zeugnisse und Cites 1.200.-, Trophäenversand zum Jäger, Hotelübernachtung und Verpflegung vor und nach der Safari, sofern gem. Flugplan erforderlich oder erwünscht.





## Programm-Verlauf

Wir empfehlen Flüge mit der Air France nach Pointe Noire oder Brazzaville. Von dort sind Sie in ca. 7-8 Stunden im Hauptcamp. Man hilft Ihnen in Pointe Noire oder Brazzaville bei der Ein- und Ausreise sowie bei einer evtl. erforderlichen Übernachtung in Pointe Noire.

Tag 1: Ankunft Brazzaville oder Pointe Noire und evtl. Übernachtung im Hotel

Tag 2: Autotransfer ins Jagdgebiet und anschl. Probeschießen der Waffen

Tag 3-12: 10 Jagdtage

Tag 13 Transfer nach Brazzaville oder Pointe Noire und Rückflug

### Formalitäten für einen Aufenthalt im Kongo:

Sie brauchen ein Visum und müssen eine Gelbfieber-Impfung nachweisen, die nicht älter als 10 Jahre sein darf. Ihr Pass muss noch bis 6 Monate nach der Ausreise gültig sein. Wir besorgen Ihnen das Visum, das dauert ca. 2 Wochen, ein Express-Visum ca. 4 Tage. Hinweis: Weil die Formalitäten für die Einfuhr der eigenen Waffe unzumutbar sind und es auch dann erfahrungsgemäß noch Probleme gibt, organisieren wir keine Safaris mit eigener Waffe und empfehlen die Leihwaffe.

Bei Buchung werden Sie ausführlich über alles Notwendige informiert.

**Bearbeitungsgebühren** sind 180.- Euro pro Jäger und 100.- Euro pro Begleitperson.

Wenn eine Reise über einen Vertrag abgewickelt wird, berechnen wir beim 1. Jäger 180.- Euro und für jeden weiteren nur noch 100.- Euro. Bei der 1. Begleitperson 100.- Euro und jeder weiteren nur noch 50.- Euro.

SUDBRACK & BIERE JAGDREISEN GmbH & Co. KG

48147 Münster, Albrecht-Thaer-Str. 22, Tel. 0251-230 11 12 Fax 0251 - 230 11 50

e-mail: [info@sb-jagdreisen.de](mailto:info@sb-jagdreisen.de)



Preis- und Programmänderungen vorbehalten.  
Stand 11.01.2025